

Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 298, Oktober/November 2023

Mättmistetter



Bau- und Zonenordnung: Was ist Ihnen wichtig? **03**

Wer ist Gemeinderat Jürg Meili? **05**

Wir stellen vor: Sek-Schulleiter Manfred Knecht **12**

Lehre bestanden: Die elf Diplomierten **16**

Janis erzählt von der Jugendfeuerwehr **18**

Mettmi vor 100 Jahren: Wassergeschichten **20**



Editorial



Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind Sie wahrscheinlich relativ glücklich. Ich weiss das, weil ich kürzlich Martin Schröders Buch «Wann sind wir wirklich zufrieden?» gelesen habe. Darin erklärt der deutsche Soziologieprofessor, welche Faktoren gemäss Forschung besonders zufrieden machen. Beispielsweise weiss man, dass Landbewohner glücklicher sind als Stadtbewohner – wobei der Effekt nur bei älteren Personen signifikant ist. Auch ist bekannt, dass Patrioten glücklicher sind; und wer den Mir Mättmistetter liest, ist doch zumindest lokalpatriotisch? Auch sind intelligente Menschen zufriedener; die Tatsache, dass Sie dieses Heft in den Händen halten, erachte ich als klares Indiz für Ihre überlegene Intelligenz. Wer zudem eine Dorfzeitschrift regelmässig liest, engagiert sich auch eher ehrenamtlich in der Gemeinde – ein weiterer Einflussfaktor für das Glück.

Aufgefallen ist uns ...

... diese Eierwaage.

Folgende Inhalte dieser Ausgabe dürfen Ihrer Zufriedenheit weiteren Auftrieb geben. Auf Seite 5 erfahren Sie, was unser Rossauer Gemeinderat und Tiefbauvorstand, Jürg Meili, in seiner Freizeit treibt und warum er in der Politik lieber mal das Tempo reduziert. Wir erfahren von Janis (12) auf Seite 18, dass man in der Jugendfeuerwehr viel mehr lernt, als ein Feuer zu löschen. Demokratie macht erwiesenermassen glücklich, und so werden Sie sich über die neue, internetbasierte Software «E-Mitwirkung» freuen, welche die Partizipation bei der Revision der kommunalen Bau- und Zonenordnung verbessern wird; Gemeinderat und Hochbauvorstand Lukas Stucky erklärt die Software auf Seite 3.

Was uns hingegen traurig stimmt: Unsere langjährige Mitschreiberin, Andrea Cavelti, tritt aus dem Redaktionsteam zurück. Franziska Sykora verabschiedet unsere Kollegin auf Seite 4. Nun wünsche ich viel Glück und Zufriedenheit bei der Lektüre!

Oliver Bär
Geschäftsführer



Abstimmungstermine 2024

Die Direktion der Justiz und des Innern hat folgende Abstimmungstermine bekannt gegeben:

- 3. März 2024
- 9. Juni 2024
- 22. September 2024
- 24. November 2024

Rubriken

Gemeinde	03 – 11
Schulen	12 – 14
Kirchen	15
Gewerbe	16 – 17
Forum	18 – 21
Vereine	22 – 23
Veranstaltungen	24

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Mettmenstetten
Verantwortlich für diese Ausgabe: Oliver Bär, Gianni Bertossa, Ursula Fischer, Monika Keller, Daniela Lackner, Willi Nievegelt, Franziska Sykora
Layout: Gianni Bertossa, Franziska Sykora
Bildbearbeitung: Beat Furrer
Titelbild: Jugendfeuerwehr
Titelbildlegende: Bei der Übung
Korrespondenzadresse: Mir Mättmistetter, Gemeindeverwaltung, Postfach, 8932 Mettmenstetten, 044 767 90 10, gemeinde@mettmenstetten.ch
Druck: Heller Druck AG Cham auf Maxi Offset (FSC Mix)
Auflage: 2'600 Exemplare
Erscheinungsweise: Jeweils Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November



Redaktionsschluss Ausgabe
Dez./Jan.: 23. Oktober 2023

Mettmenstetten revidiert seine Bau- und Zonenordnung – wirken Sie mit!



Lukas Stucky
Gemeinderat,
Ressort Hochbau

Die vorgesehene Teilrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) ist wie immer eine Chance, zu überprüfen, ob unsere Bauvorschriften noch aktuell sind. Der Auslöser der Revision mag für die meisten Bewohnerinnen und Bewohner ein sehr technischer sein: Die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe und Messweisen (IVHB) muss von allen Gemeinden bis Anfang 2025 in die Bauordnung übernommen werden. Doch schlägt die vorbereitende Arbeitsgruppe aus Baubehörde, Verwaltung und den Ortsplanern von Suter von Känel Wild auch einige Veränderungen vor, die einer breiten Diskussion würdig sind.

Mit der Bau- und Zonenordnung gestalten wir unser Dorf. Eine Einladung, sich mit Anliegen zu melden, hat die Gemeindeverwaltung schon

im Mai publiziert. Damit sich jede Bewohnerin und jeder Bewohner einfacher in die Diskussion einbringen kann, stellt die Gemeinde neu eine Online-Mitwirkungsplattform zur Verfügung (Internetadresse siehe im letzten Absatz). Diese gibt Ihnen eine strukturierte Übersicht über alle veröffentlichten Vorschläge und macht es Ihnen einfach, eigene Anträge einzubringen. Natürlich ist es auch weiterhin möglich, Anliegen mit einer einfachen E-Mail oder brieflich zu adressieren. (Übrigens: Dass diese Software, die inzwischen schweizweit viele Gemeinden und auch der Kanton Zürich einsetzen, von einem Mettmensterter entwickelt und vertrieben wird, macht uns ja schon ein wenig stolz.)

Die Schwerpunkte

Die wichtigsten Stossrichtungen des vorliegenden Entwurfs betreffen – neben der IVHB – die Themen verdichtetes Bauen, Anpassungen an den Klimawandel, Erleichterungen bei Bauvorschriften, eine zeitgemässe Weiterentwicklung des historischen Orts-

bilds und gewisse Entlastungen bei der Pflicht, Fahrzeugabstellplätze zu erstellen. Die folgenden Ausführungen geben einen ersten Eindruck der Themen mit der entsprechenden Bestimmung in der heutigen BZO, die der Vorschlag moderat anpassen will.

Bauland wird zusehends knapper. Die Verdichtung der Siedlung nach innen statt Zubau auf der grünen Wiese ist durch das eidgenössischen Raumplanungsgesetz vorgeschrieben. Doch häufig lassen Abstandsvorschriften (Art. 13 BZO) wenig Verdichtung zu. Untergeschosse müssen schon als Vollgeschoss angerechnet werden, wenn sie 1.50 m über Boden ragen, und begrenzen damit die zulässige Geschoszahl (Art. 32). Hier will der neue Vorschlag mehr ermöglichen.

Kühlung tut Not

Der Klimawandel zwingt uns, über die Kühlung unserer Siedlungsgebiete nachzudenken. Begrünte Flächen und vor allem Bäume leisten viel für ein angenehmes Siedlungsklima, währenddem



Mehr zur Eierwaage

Diese filigrane Eierwaage befindet sich zwischen zwei Legekästen am Hühnermobil, dem fahrbaren Hühnerstall von Nicole Rüttimann in der Schürenweid. Bis halb zehn Uhr morgens haben die Hühner 200 Eier gelegt, und diese werden dann den Nestern entnommen, wenn nötig etwas geputzt und nach Gewicht sortiert. Die 40g-Eier stammen von den Junghennen, sie kosten 40 Rappen. Zwischen 55 und 65 g schwere Eier sind sogenannte Kochrezept-Eier, und die noch schwereren gehören zu den grossen Exemplaren, die für 80 Rappen verkauft werden. Nicole Rüttimann hat beim Sortieren die Gewichte ziemlich im Griff, aber sie legt die Eier meistens doch noch auf die praktische Waage, um sicher zu sein. Im Hofladen können die Kundinnen dann Gewicht, Legedatum und Preis ablesen.

Text und Foto: Ursula Fischer

4 Gemeinde

grosse Schotterflächen oder ausgedehnte Parkplätze eigentliche «Hitze-inseln» darstellen. Eine mögliche neue Massnahme wäre die Pflicht, auf grössere Areale Bäume zu pflanzen oder eine Grünflächenziffer in der Bauordnung.

Bauvorschriften lockern?

Bauen ist teuer und die Vorschriften oft sehr kompliziert. Gibt es Vorschriften, die man lockern oder auf die gar verzichtet werden kann? Heute schreibt die BZO in Wohnzonen Schrägdächer vor (Art. 15), doch gibt es inzwischen so viele Ausnahmen, dass man sich über die Regel wohl Gedanken machen muss. In der Kernzone dagegen lassen die Vorschriften nur kleine Dachflächenfenster in den Dächern zu (Art. 9), was bei vollflächigen Photovoltaik-Anlagen zum unschönen Ergebnis führt, dass statt eines PV-Panels nur über eine halbe Panel-Grösse ein Dachfenster eingefügt werden kann. Die Kernzonen sollen den historischen Dorfkern erhalten und sorgfältig erneuern. Das schöne Ortsbild ist ein Trumpf für unser Dorf. Deshalb zielen die dort geltenden Bauvorschriften auf eine «gut angepasste» Bauweise ab. Doch ist es nicht manchmal so, dass qualitativ hochstehende moderne Architektur die historische Bausubstanz ebenso gut, nein, besser ergänzen kann als eine 08/15 Baute, die bloss die Vorschriften einhält? Mit einer neuen Bestimmung will der Vorschlag auch hochwertiges, zeitgemässes Bauen ermöglichen.

Wieviele Parkplätze?

Parkplätze sind in jeder Gemeinde ein heissdiskutiertes Thema. Der ÖV wird laufend dichter, so dass sich die Pflicht, pro hundert Quadratmeter Geschossfläche einen Parkplatz zu erstellen, hinterfragen lässt. Gerade in Fussdistanz zu ÖV-Haltestellen und mit einem guten Mobilitätskonzept sollten Erleichterungen möglich sein. Veloabstellplätze, einer pro vierzig

Quadratmeter Geschossfläche, müssen heute zur Hälfte gleich beim Eingang und überdeckt gebaut werden. Bei grösseren Mehrfamilienhäusern nimmt das sehr viel Umschwung in Anspruch, der den Bewohnenden als Spiel- und Erholungsfläche abgeht. Die neue BZO soll mit angepassten Regelungen auch bei dieser Pflicht mehr Spielraum und Erleichterungen zulassen.

Mitdenken möglich bis Ende November

Die bestehende Bau- und Zonenordnung, der Vorschlag der Arbeitsgruppe und die Anliegen, die bereits andere Mettmenstetterinnen und Mettmenstetter veröffentlicht haben, finden sich auf der Plattform <https://mitwirken-mettmenstetten.ch/de>. Die Webseite ist bis Ende November aufgeschaltet und wird danach ausgewertet. Den bereinigten Entwurf wird der Gemeinderat der Baudirektion des Kantons zur Vorprüfung zustellen und öffentlich auflegen. Voraussichtlich im Dezember 2024 wird die Gemeindeversammlung über die Revision der Bau- und Zonenordnung entscheiden.

Wir freuen uns, wenn Sie mithelfen, das Bauen in unserer Gemeinde weiterzuentwickeln.

**Mietwohnung
gesucht**

**Älteres Paar sucht in
Mettmenstetten eine
Wohnung zum Mieten
(ab 4 Zimmer).**

Kontakt: 079 735 31 09



Danke, Andrea Cavelti!

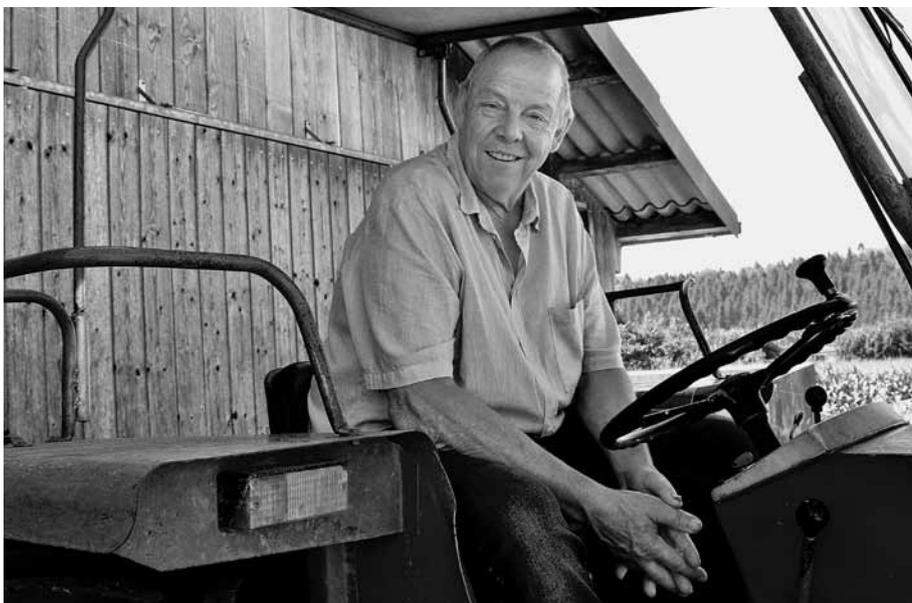
Fünf Jahre lang arbeitete Andrea Cavelti im Redaktionsteam vom Mir Mättmistetter mit. Sie ist mit Elan und Engagement ins Zeitungsmachen eingestiegen, hat Ideen beigesteuert und umgesetzt, interviewt und geschrieben, sich mit der Layoutarbeit vertraut gemacht und sehr schnell selbständig Seiten im InDesign-Programm gestaltet. Sie war eine Bereicherung für unser Team: Deutlich jünger als wir anderen hat sie gewusst, was junge Eltern beschäftigt, was für Familien wichtig ist und was in Kindergarten und Primarschule läuft. Im gleichen Jahr wurde sie in die Primarschulpflege gewählt und brachte so auch ihr Wissen aus dem Behördenalltag mit ein.

Andrea Cavelti hat viel geleistet und das neben ihrem Alltag als Familienfrau mit drei Kindern, die noch viel Betreuung brauchen. Vor zwei Jahren hat sie sich entschieden, ein Studium an der Pädagogischen Hochschule zu machen. Klar, dass sie – trotz grosser Unterstützung von ihrem Mann – nicht mehr mit der gleichen Intensität im Redaktionsteam mitarbeiten konnte. Jetzt ist das Studium abgeschlossen und sie hat eine Stelle an einer Primarschule übernommen. Mit uns die Dorfzeitung zu gestalten liegt nun nicht mehr drin. Schade! Aber begreiflich.

Das Redaktionsteam dankt Andrea Cavelti für ihre wertvolle Mitarbeit. Wir lassen sie ungern ziehen, denn die Zusammenarbeit mit ihr war stets erspriesslich und vergnüglich.

Franziska Sykora

Gemeinderat Jürg Meili von seiner privaten Seite



Jürg Meili liebt Traktor fahren seit seiner Kindheit.

Jeder Mensch hat seine eigene Lebensgeschichte. So freue ich mich, mehr über Jürg Meili erfahren zu dürfen, der bei uns im Dorf im Gemeinderat tätig ist, zuständig für Tiefbau und Werke, Sicherheit, Land- und Forstwirtschaft.

Jürg Meili ist in Rossau auf einem Bauernhof aufgewachsen und sehr stark mit seiner Heimatscholle verbunden. Mit einem Lächeln erinnert er sich an seine ersten Kindheitsjahre, als Autos noch in wenigen Haushalten zum Eigentum gehörten. Fix installierte Festnetztelefonapparate waren ebenso eine Seltenheit und wurden öfters durch mehrere Parteien in Notfällen genutzt. Er schmunzelt, als er das Telefon erwähnt. Dieses Ding sei fast wie ein Zauberkasten gewesen, der Berührungsangst auslöste und mehr Angst und Schrecken als Freude erzeugte, wenn es klingelte.

In seiner Kindheit hat er ein wertvolles Freiheitsgefühl erleben dürfen. Die Dorfjugend konnte gefahrlos im Dorf umherziehen und kleinere wie manchmal auch grössere Schabernacks treiben. Die Ablenkung zu dieser Zeit war noch klein, da weder Computer

noch Handys existierten, die die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Zuhause auf dem Bauernhof musste er früh mithelfen Verantwortung zu tragen. Das war völlig normal. Die Arbeitslast habe sich aber im Rahmen gehalten. Sein Favorit unter den Aufgaben war Traktor fahren. Dies gefiel ihm einiges besser, als bei Hitze und Staub Kartoffeln aufzulesen.

Sehr viele Jahre war Jürg Meili bei der Dorffirewehr, die es anfänglich auch noch in Rossau gab. Aus dem Gespräch geht hervor, dass er gerne mit Menschen in Kontakt ist. So hat er auch den Jungschützenverein geleitet. Um diese Aufgabe mit viel Wissen ausführen zu können, hatte er an der Magglinger Sportschule einen Kurs besucht. Die Führung von jungen Menschen ist nicht immer leicht, und dieser Kurs hat ihn sehr begeistert. In der Gesellschaft mitwirken zu können und Prozesse zu gestalten, macht Jürg Meili Freude. Wenn er mit dem Zug Richtung Zürich fährt, schweift sein Blick regelmässig über die Hausdächer. Er konzentriert sich auf die Solarzellen und beobachtet, wie diese Technik in der Umgebung Fuss fasst. Klimaschutz ist ihm wichtig, aber Veränderungen in

der Gesellschaft anzustossen braucht seine Zeit. Seine Devise ist, lieber einmal das Tempo rausnehmen und die Prozesse genau überdenken, damit am Schluss ein gutes Ergebnis erzielt wird.

Als Bauernsohn ist er es gewohnt, die Umwelt zu beobachten. Dies bezieht sich nicht nur auf die Natur, sondern auch auf Menschen. Nach seiner Pensionierung im April 2022 gab Jürg Meili seinem Alltag eine neue Struktur. Die Milchkühe gab er weg, um sich mehr seinen Hobbies widmen zu können. Diese sind sehr naturverbunden. Die Obstanlage ist eine seiner Prioritäten. Er mag Kirschen, Zwetschgen, Birnen und Äpfel. Pflirsiche und Beeren wachsen für den Eigengebrauch. Gerne verbringt er seine Zeit mit seiner Frau Christina. Beide sind oft mit dem Mischlingshund unterwegs. Wir würden Jürg Meili eher bei einem Grümpi oder Schwingfest antreffen als in einem Flugzeug unterwegs zu fernen Destinationen. Er hört gerne Radio oder liest viel – in der Regel Zeitungen und Fachartikel. Informiert sein gehöre praktisch zu seiner DNA, fügt er lachend hinzu. All diese Eigenschaften sind ihm sehr nützlich, um heute als Gemeinderat in seinem Ressort tätig zu sein.

An anderen Menschen schätzt er Offenheit und Zugänglichkeit. Sachliche Diskussionen mit fundiertem Wissen seien ihm wichtig. Sohn und Tochter sind beide erwachsen und stehen auf eigenen Beinen. Die Tochter arbeitet im Ausland in einem Fachgebiet, das sich mit der Umwelt beschäftigt. Hier findet er zusätzliche Ideen, die seinen Interessen entgegenkommen.

Herr Meili hat mit viel Geduld meine vielen Fragen beantwortet. Ich bedanke mich bei ihm für seine Zeit und seine Gelassenheit.

Text: Monika Keller Foto: Beat Furrer

Ablesung 2023 der Wasserversorgungsgenossenschaft Mettmenstetten (WVGM) bequem mit QR-Codes

Turnusgemäss muss jeweils per Ende Jahr der Wasserverbrauch abgelesen und den Verbrauchern anschliessend in Rechnung gestellt werden. Seit einigen Jahren wird die Ablesung der Wasserzähler teilweise durch die Kunden selbst vorgenommen und mittels Karte der Wasserversorgung gemeldet. Zu Kontrollzwecken besucht Susanne Frick, welche von der Verwaltung beauftragt ist, jährlich ein Viertel des Dorfes im Turnus und übernimmt die Ablesung. Unter dem Jahr wird der Wasserstand nur bei einem Eigentümerwechsel (Handänderung) einer Liegenschaft abgelesen.

In diesem Herbst geht Susanne Frick wieder auf Tour und wird vom 2. – 6. Oktober Liegenschaften der folgenden aufgeführten Strassen einer Kontrolle unterziehen:

- Albisstrasse
- Im Mattenloo
- Aspli
- Im Steinisacher
- Bolletstrasse
- Oberdorfstrasse
- Böniweg
- Ottenloostrasse
- Brüelstrasse
- Pfruendmattstrasse
- Friedhofstrasse
- Sunnehof
- Hombergweg
- Tannbühl
- Im Böni
- Wissenbacherstrasse
- Im Chalberweidli
- Zürichstrasse
- Im Loo.

Wir bitten alle Abonnenten*innen, Mieter und Liegenschaftsbesitzer der oben aufgeführten Strassen, den Zugang zu den Wasserzählern freizuhalten und den ungehinderten Zutritt zur

Liegenschaft zu gewähren. Die Wasseruhren befinden sich praktisch alle im Gebäudeinnern. Damit nicht unnötig Zeit verloren geht, ist es wichtig, dass die Ableserin freien Zugang zur Wasseruhr hat.

Alle Abonnenten*innen im übrigen Gemeindegebiet erhalten gegen Ende September wie üblich die Ablesekarte per Post zugestellt. Darauf ist der letzte abgelesene Zählerstand ersichtlich. Die Wasserbezüger*innen werden gebeten, den Zählerstand auf der Wasseruhr selbst abzulesen. Mittels des QR-Codes kann dies bequem direkt übermittelt werden, somit entfällt die Rücksendung der Ablesekarte innert 14 Tagen. Die Kundinnen und Kunden, welche den QR-Code nicht verwenden möchten, werden gebeten, die Ablesekarte fristgerecht per Post oder elektronisch (s.frick@wvg-mettmenstetten.ch) an die Wasserversorgung zurückzusenden. Bei allfälligen Fragen gibt Susanne Frick, 079 245 00 94, gerne Auskunft.

Susanne Frick

Wasserversorgungsgenossenschaft Mettmenstetten



SBB-Tageskarten

Mit der SBB-Tageskarte reisen Sie einen Tag lang kreuz und quer durch die Schweiz und entdecken so mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Steigen auch Sie ein! Die Tageskarte ermöglicht Ihnen unbegrenzte Fahrten in Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln.

Wir können Ihnen 365 mal im Jahr zwei Tageskarten für CHF 45.– pro Stück anbieten. Die Bestellung kann zwei Monate vor dem gewünschten Reisetag über www.mettmenstetten.ch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung erfolgen. Die weiteren Bezugsbestimmungen finden Sie ebenfalls auf unserer Website oder sie können am Schalter bezogen oder per Telefon erfragt werden.



Spitexzentrum

**Törlematt 1
8915 Hausen am Albis**

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
11 – 12 Uhr, 14 – 15 Uhr
Telefon 044 762 50 40

Neu in der Verwaltung

Fabienne Stucki

Die neue Mitarbeiterin Fabienne Stucki hat am 1. September ihre Stelle als Liegenschaftsbewirtschafterin angetreten.

Frau Stucki ist mit ihrem Mann und zwei kleineren Kindern vom Aeugstertal nach Bonstetten umgezogen. Die Familie ist überglücklich, ein Haus mit Garten am Dorfrand gefunden zu haben. Die ältere Tochter ist gerade in den Kindergarten eingetreten, und so ist auch die 20%-Anstellung für Frau Stucki ein absoluter Glücksfall. Sie ist sehr gerne Mutter, freut sich nun aber auf eine neue Herausforderung bei unserer Gemeindeverwaltung. Sie wird die Reservationen und Bewirtschaftung verschiedener Liegenschaften in Mettmenstetten von zu Hause aus online betreuen.

Ihre Ausbildung als kaufmännische Angestellte mit Schwerpunkt Immobilien hat sie im 2002 abgeschlossen. Im Jahr 2015 folgte die Weiterbildung zur Immobilienbewirtschafterin mit eidgenössischem Fachausweis. Fabienne Stucki ist seit der Lehre der Immobilienwelt treu geblieben. Sie hat Gewerbeflächen und Wohnungen vermietet, Erstvermietungen betreut sowie bei Sanierungsprojekten mitgearbeitet.

Bei uns wird sie sich einerseits einmal vor Ort über die zu betreuenden Liegenschaften informieren und anderer-



seits in den Bestimmungen nachlesen, wie diese bis anhin bewirtschaftet wurden. Fabienne Stucki ist für die Bewirtschaftung folgender Objekte zuständig:

- Turnhalle Gramatt
- Sportplatz inkl. Garderoben der Truppenunterkünfte
- Tagesstrukturen
- Singsaal Gramatt
- Rössliplatz
- Giebel
- Waagstübli
- Öffentliche Parkplätze.

Die Fachfrau wird sich bald mit dem Reservations- und Bewirtschaftungssystem, das in Mettmenstetten voraussichtlich im Mai 2024 eingeführt wird, vertraut machen, es für unsere Gemeinde aufbauen und laufend ergänzen. Doch schon jetzt werden alle Reservationen für die zu bewirtschaftenden Objekte über sie laufen. Da Fabienne Stucki hauptsächlich von zuhause aus arbeitet, bekommen wir die sympathische junge Frau leider nur selten zu Gesicht.

Ursula Fischer

Reservations- und Bewirtschaftungssystem (RBS)

Mit dem RBS bewirtschaften Gemeinden, Schulen und Sportzentren ihre Sportanlagen, Sitzungsräume, Theatersäle, Schwimmbäder, Waldhütten, Parkplätze, Plakatstellen, Marktstände und verschiedenste weitere Objekte und Räumlichkeiten. Das RBS ist eine webbasierte Applikation. Für Berechtigte ist sie jederzeit über jeden Rechner mit Internetanschluss direkt im Browser (z.B. Internet Explorer, Safari, Chrome) zugänglich.

Die Bevölkerung in Mettmenstetten erhält somit die Möglichkeit, geeignete Liegenschaften für einen Vereinsanlass oder ein Geburtstagsfest auf der Webseite der Gemeinde anzusehen, die Verfügbarkeit selber zu prüfen und in ausgewählten Fällen sogar gleich online zu buchen und zu bezahlen. Diese Applikation erleichtert die Arbeit der Verwaltung und ermöglicht gleichzeitig eine höhere Auslastung der Objekte.

GUT

tut
gut

Werde jetzt Mitglied der GUT-Family.

... **Mitgliedschaft:** Uneingeschränkte Nutzung, Beratung & Betreuung.

... **Upgrade** möglich: Trainingsbegleitung 1:1 für besondere Ansprüche

... **Soziales Miteinander:** Familiäre Atmosphäre, Kafi-Ecke, diverse Events

GESUNDHEITZENTRUM GUT
www.gut-tut-gut.ch





Häckseldienst

Die nächste Häcksel-Tour findet statt am Montag, 13. November.

Der Häckseldienst ermöglicht Ihnen die Beseitigung von Baum- und Strauchschnitt (Äste bis Ø 4 cm), Länge beliebig. Achtung: Drähte, Steine und Plastik werden nicht verarbeitet.

Wer den Häckseldienst in Anspruch nehmen will, meldet sich mit untenstehendem Anmeldetalon oder via Internet www.mettmenstetten.ch/verwaltung/online-schalter bis spätestens, Dienstag, 7. November, 16 Uhr, an.

Die Gebühr für diese Dienstleistung beträgt CHF 20.– für den ersten m³ bzw. CHF 15.– für jeden weiteren m³ loser aufgeschichteter Äste, etc. Die Gemeindeverwaltung Mettmenstetten schickt Ihnen die Rechnung nach der Häckselaktion zu. Wir bitten Sie, das Material gut zugänglich an der Strasse um 7 Uhr bereitzustellen. Anderweitig gelagertes Häckselgut wird nicht bearbeitet.

Gemeindeverwaltung



Anmeldung

Das Häckselgut möchte ich
 behalten nicht behalten

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Datum: _____

Versand der neuen Jodtabletten



Zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2023 verteilt der Bund im Umkreis von 50 km um die Schweizer Kernkraftwerke Jodtabletten (Kaliumiodid 65 SERB-Tabletten) an die Bevölkerung.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner im Verteilgebiet erhalten per Post eine Packung Jodtabletten – vorsorglich und gratis.

Warum werden die Jodtabletten verteilt?

Bei einem schweren Kernkraftwerkunfall kann unter anderem radioaktives Jod in die Umgebung austreten. Dieses wird vom Menschen durch die Atemluft aufgenommen und reichert sich in der Schilddrüse an. Jodtabletten verhindern die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse. Wichtig: Die Jodtabletten sind eine vorsorgliche Massnahme. Sie sind für den Notfall bestimmt und dürfen nur auf Anordnung der Behörden eingenommen werden! Im Ereignisfall wird die Bevölkerung entsprechend alarmiert und informiert.

Wer erhält die Jodtabletten?

Die Jodtabletten werden alle zehn Jahre an die Bevölkerung im Umkreis von 50 km eines Schweizer Kernkraftwerks verteilt. Es werden bewusst mehr Tabletten verteilt, als für eine Person nötig sind, damit im Notfall auch Angehörige oder Gäste versorgt

werden können, die keine Jodtabletten erhalten haben oder dabei haben. In den Gebieten ausserhalb des 50-Kilometer-Bereichs lagern die Kantone genügend Jodtabletten, um die Bevölkerung falls nötig rechtzeitig damit versorgen zu können.

Was tun mit den alten Jodtabletten?

Seit rund 10 Jahren werden die Jodtabletten in einer violetten Packung verteilt, zuvor wurden sie in einer roten Packung verteilt. Diese alten Jodtabletten können Sie einfach in einer Apotheke oder Drogerie abgeben.

Was tun, wenn jemand keine Jodtabletten erhalten hat?

Falls Sie Ende November 2023 keine Jodtabletten erhalten haben, können Sie auf der Gemeindeverwaltung einen Bezugsschein abholen. Mit dem Bezugsschein können Sie Jodtabletten gratis in einer Apotheke oder Drogerie im Verteilgebiet beziehen.

Weitere Informationen unter: www.jodtabletten.ch

**Hotline 0848 44 22 00
Montag bis Samstag, 8 –18 Uhr**

Haben Sie Fragen zur Tablettenverteilung? Vom 2. Oktober bis zum 2. Dezember 2023 steht die «Jodtabletten-Hotline» zur Verfügung:



Demenzberatung neu im gesamten Bezirk Affoltern



Marcel Eicher
Gemeinderat, Ressort
Gesundheit und
Umwelt, Vorsitzender
KoFAM

Die niederschwellige und kostenlose Demenzberatung ist in Mettmenstetten schon seit einigen Jahren vorhanden. Mettmenstetten gilt als Demenzfreundliche Gemeinde, (s. Mir Mättmistetter August 2023) und ist diesbezüglich auch Vorreiterin im Bezirk Affoltern.

Die Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen Bezirk Affoltern konnte dieses Angebot in einem Projekt nun auf den gesamte Bezirk ausweiten (s. dazu auch Bericht im Affoltern Anzeiger vom 22. August 2023). Alzheimer Zürich bietet diese kostenlose Demenzberatung ab sofort im gesamten Bezirk Affoltern an. Mit der Übernahme der Demenzberatung durch Alzheimer Zürich ist die Demenzberatung durch die Gemeinde Mettmenstetten nicht mehr erforderlich und wird per Oktober eingestellt.

Ein ganz grosses Dankeschön gilt Daniela Bigler-Billeter und Ursula Jarvis, welche die niederschwellige Demenzberatung in Mettmenstetten

aufgebaut und angeboten haben. Mit grossem Engagement führten sie die Demenzberatung und boten eine kompetente und unkomplizierte Beratung an.

Die Demenzberatung findet in der Memory Clinic Spital Affoltern AG statt. Termine können über Telefon 043 499 88 63 oder per Mail über info@alz-zuerich.ch vereinbart werden. Der Flyer dazu ist auf der Homepage von Mettmenstetten unter Neuigkeiten aufgeschaltet.

«Demenz aus Sicht der Beteiligten» am 25. Oktober 2023 um 19 Uhr

Im katholischen Kirchgemeindegemeinschaftssaal in Mettmenstetten findet die nächste Veranstaltung zum Thema Demenz statt. Verschiedene Fachpersonen schildern ihre Sicht bei einer Demenzerkrankung. Je nach Stadium sind verschiedenste Personen und Institutionen involviert. An diesem Abend wird der Verlauf aus den verschiedenen Perspektiven aufgezeigt. Dazu findet eine Podiumsdiskussion mit den Beteiligten statt und im Anschluss kann bei einem Apéro der Austausch weitergeführt werden.

Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

Entlang Strassen und öffentlichen Wegen gelten nachstehende Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung:

- Mauern und Einfriedigungen dürfen die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen.
- Pflanzen, Äste- und Blattwerk von Bäumen und Sträuchern dürfen bis in eine Höhe von 4.5 m nicht über Strassen- und Weggrenzen hinausragen; bei Rad-, Fuss- und Gehwegen bis in eine Höhe von 2.5 m.
- Morsche und dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten.
- Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind die erforderlichen Sichtbereiche freizuhalten. In diesen dürfen Pflanzen, Mauern und Einfriedigungen eine Höhe von 0.8 m nicht überschreiten. Der Sichtbereich zwischen 0.8 m und 3.0 m ist immer freizuhalten. Dieser Vorschrift ist spezielle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Grundeigentümer werden aufgefordert, diese Bestimmungen – im Interesse einer ungehinderten Benützung der Verkehrsflächen und zur Gewährung der Verkehrssicherheit – dauernd zu beachten und ihren Pflichten nachzukommen.

Der Gemeinderat dankt für das Verständnis.

Gemeindeverwaltung



**PRO
SENECTUTE**

| Kanton Zürich



Gemeinsam statt einsam kochen und essen?

Interesse an einer Tavolata 60+ in Mettmenstetten? Melden Sie sich unter kuengros@bluewin.ch. Die Ortsvertretung und das Netzwerk Tavolata unterstützen Sie dabei!

www.tavolata.ch



Herbst in der Bibliothek

Schon bald lädt das herbstliche Wetter wieder zum Lesen, Spielen und Puzzlen ein. Ab Anfang Oktober können im Eingangsbereich der Bibliothek Spiele und Puzzles getauscht werden: Bringen Sie guterhaltene Spiele und vollständige Puzzles, denen Ihre Familie entwachsen ist, vorbei und stöbern Sie auf dem **Tausch-Tisch** nach etwas Neuem!

Während der **Herbstferien** vom 8. bis 22. Oktober ist die Bibliothek mittwochs und freitags 9 – 12 und 14 – 18 Uhr geöffnet. Nutzen Sie die Zeit auch für einen Besuch im Bibliothekscafé!

Für unsere kleinen Besucher gibt es neu einen **Fahrzeugpark** für die Benutzung auf dem Spielplatz. Dreiräder, Bobby-Cars und kleine Trottinette können beim Bibliothekspersonal für einen Nachmittag ausgeliehen werden. Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden von ausgedienten, noch funktionstüchtigen Kleinkinder-Fahrzeugen entgegen.

Am 9. November können Puzzlefans ihrem Hobby in geselliger Runde frönen: In gemütlicher Atmosphäre wird am **2. Puzzle-Abend** bei einem Glas Wein und etwas zum Knabbern ein 500-er Puzzle zusammengesetzt.

Adventszeit

Die Adventszeit startet in der Bibliothek mit einem **Offenen Sonntag**

am 19. November. Die Bibliothek ist von 13.30 bis 17 Uhr offen und lädt zum Lesen, Ausleihen, Spielen, Basteln und Verweilen ein. Um 14 und 15 Uhr erzählen Seraina Häcki und Nicole Fierz von **«Plaudertäsche»** Geschichten, garniert mit Versli, Liedern, Basteleien etc. Das Programm wird beide Male ähnlich sein, aber nicht identisch, so dass Kinder mit mehr Ausdauer zweimal zuhören und sich dazwischen während einer kleinen Pause auf dem Spielplatz austoben können. An diesem Sonntag startet auch wieder die beliebte **Bring-und-Hol-Aktion Weihnachtsschmuck**. Alles, was man für Adventskränze, weihnächtliche Dekorationen oder für den Weihnachtsbaum brauchen kann, kann auf dem Tausch-Tisch deponiert oder mitgenommen werden. Ebenfalls an diesem Tag startet die Dekoration der **Bibliotheksfenster für die Weihnachtszeit**: Grosse und kleine Maler können eine Malvorlage Stern oder Kugel beziehen und gestalten; für jedes abgegebene Meisterwerk gibt es eine kleine, süsse Belohnung.

Am Tag darauf, am Montag, 20. November, laden die Bibliothekarinnen zum traditionellen **Büchermorgen** ein. Von 10 bis 11 Uhr präsentieren wir Ihnen die Neuerscheinungen des Herbstes, und die Bibliothekarinnen stellen ihre persönlichen Lieblingsbücher-Neuheiten vor. Am 4. und 5. Dezember laden wir wiederum zum

grossen **Grittbänz-Backen** ein. Um Food-Waste vorzubeugen und die Teigmengen etwas zu planen, bitten wir um Voranmeldung bis Samstag, 2. Dezember, 12 Uhr, in der Bibliothek. Ohne Voranmeldung stehen nur wenige Portionen zur Verfügung «es hätt solange's hätt». Materialkostenbeitrag pro Grittbänz CHF 3.–.

Plaudercafé

Das Wetter gibt immer ein gutes Gesprächsthema her, aber auch über Kinder und Grosskinder, Reiseerlebnisse und Dorfgeschichten, Politik und Weltgeschehen, Bücher und Musik, etc. lässt sich stundenlang plaudern. Dies ist neu immer am 1. Dienstag des Monats im Plaudercafé möglich, also am 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember. Zwischen 10 und 12 Uhr treffen sich alle plauderfreudigen Mettmensetterinnen und Mettmensetter zum ungezwungenen Kaffeetrinken und Plaudern im Bibliothekscafé. Vielleicht bringt sogar jemand einen feinen Kuchen mit?

Regelmässige Veranstaltungen

Durchs Winterhalbjahr gibt es wieder die beliebte Zyt für Geschichte für die Kleinen. Am 4. Oktober und 8. November erzählen die Spielgruppenleiterinnen vom Wöschli jeweils um 15 Uhr herbstliche Geschichten, die weiteren Daten finden Sie auf unserer Webseite www.bibliotheken-zh.ch/mettmensetten.

Jeweils am letzten Donnerstag des Monats lädt der Verein DräSchiibe ab 14.30 Uhr zum beliebten Dorftreff DräSchiibe-Kafi, und jeden zweiten Freitag treffen sich junge Eltern ab 9 Uhr zum Krabbelkafi. Am 25. Oktober und 23. November trifft sich der Mättmi-Spieltreff ab 19 Uhr zu Brett- und Kartenspielen.

Brigitte Eugster
Leiterin Bibliothek

Welche invasiven Neophyten erobern den Wald?

Am Samstag, 11. November, lädt die Kommission Biodiversität in den Wald ein. Auf einem Spaziergang erläutern Fachleute, welche invasiven Neophyten vorkommen und was dagegen unternommen werden kann.

Henrys Geissblatt, Blauglockenbaum und Armenische Brombeere machen sich in den Wäldern zunehmend breit. Dank wärmeren Wintern können sich diese Pflanzen seit einigen Jahren vermehren und verbreiten sich aus den Gärten in die Wälder. Das Problem dabei? Diese Arten gehören zu den invasiven Neophyten. Sie sind bei uns nicht heimisch, sondern wurden eingeschleppt. Dank ihrer Wuchskraft und Verbreitungsgeschwindigkeit hindern sie die einheimische Vegetation am Wachsen.

Eindrücklich demonstriert Henrys Geissblatt seine Wuchskraft: Die Schlingpflanze überwuchert innert weniger Jahre ganze Jungbäume und zwingt sie mit ihrem Gewicht in die Knie. Über die Jahre entstehen dichte Teppiche, durch die keine Bäume mehr durchwachsen können.

Etwas anders gelagert ist die Problematik beim Blauglockenbaum. Diese Art ist äusserst schnellwachsend und kann zu Beginn mehrere Meter pro Jahr wachsen. Dadurch werden langsam wachsendere Baumarten buchstäblich in den Schatten gestellt und gehen ein. Bereits nach wenigen Jahren blüht der Blauglockenbaum und kann dann im Alter bis zu 20 Millionen Samen produzieren, die über den Wind verbreitet werden.

Besonders für den Jungwuchs ist die Armenische Brombeere problematisch: Nur mit viel Pflege können Jungbäume im Brombeergestrüpp hochgebracht werden.

Auf einem Spaziergang erläutern der Förster Flurin Farrér und der Fachberater Biodiversität Benjamin Kämpfen die Problematik und zeigen auf, was die Gemeinde, Garten- und Waldeigentümerinnen und -eigentümer dagegen unternehmen können.

Benjamin Kämpfen

Samstag, 11. November, 14.30 bis 16 Uhr. Treffpunkt: Waldrand oberhalb Wohnheim Paradies



Blauglockenbaum mit den charakteristisch grossen Blättern.



Henrys Geissblatt kann ganze Waldstücke überwuchern.



Manfred Knecht – seit fünf Jahren unser Schulleiter an der sek mättmi



Ich treffe Manfred Knecht nach den Sommerferien in seinem Büro im alten Sekschulhaus. Ich freue mich, mit ihm über seine Motivation und sein Engagement an unserer Schule zu diskutieren, ihn besser kennen zu lernen und auch zu erfahren, was er macht, wenn er nicht unsere Schule leitet.

Fest verwurzelt im Aargau

Eigentlich wollte Manfred Knecht nicht weg aus dem «Rüebliand». Er war und ist fest verwurzelt im Aargau, privat und auch beruflich. Aufgewachsen ist er in Bremgarten in einem schönen Haus direkt an der Reuss. Er kommt aus einer Lehrerfamilie; sein Vater war Rektor an der Bezirksschule (BEZ) Bremgarten, und Manfred Knecht wurde von seinem Vater sogar in Latein unterrichtet.

Für ihn war bereits als Kind klar, dass auch er dereinst Lehrer werden

wollte. Als absoluter Sportfreak studierte er an der ETH Zürich Sport und parallel dazu an der Uni Mathematik und Geographie. Das waren dann auch die Schulfächer, die er während 25 Jahren an der BEZ in Bremgarten unterrichtete. Nach dem Studium stellte ihn der damalige Rektor – ebenfalls ein ehemaliger Lehrer von ihm – ohne grosses Bewerbungsgespräch, so quasi ab der Stange, als Lehrer ein. Er betreute in dieser Zeit sieben Klassenzüge als Klassenlehrer. Gleichzeitig war er an der BEZ Bremgarten auch vier Jahre Schulleiter in einer Zeit, in der es für den Kanton Aargau hiess, die Schulen zu harmonisieren und die Oberstufenzeit von vier auf drei Jahre zu reduzieren. Eine nicht ganz einfache Zeit, in der viele schwierige Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden mussten.

Richtige Frage zum richtigen Zeitpunkt

Je länger je weniger war Manfred Knecht glücklich mit verschiedenen politischen Entscheiden und den Sparmassnahmen der Schulen im Aargau. Und so kam 2017 die Frage eines Bekannten aus Mettmenstetten gerade richtig, ob er sich nicht auf die vakante Stelle des Schulleiters hier an der Sekundarschule bewerben wolle. Und obwohl er grundsätzlich vom Aargau nicht weg wollte, bewarb er sich hier, sozusagen um seinen «Marktwert» zu testen. Und so ging es Schlag auf Schlag. Die Schulpflege und Lehrer, die mit Manfred diverse Gespräche führten, konnten ihn überzeugen, hier Schulleiter zu werden. Weg aus der Komfortzone der langjährigen Tätigkeit im Aargau. Und eine neue

Schule in einem neuen Kanton mit einem neuen Team, das reizte ihn. Und schliesslich war es auch sein positives Bauchgefühl, welches ihn in Mettmenstetten zusagen liess.

Begeistert von unserer Schule

So startete Manfred Knecht im Sommer 2018 seine Tätigkeit als Schulleiter. Er hatte sich grosse Ziele gesetzt. So zum Beispiel, dass er bis zu den Herbstferien mit jeder Lehrperson ein Gespräch führen wollte. Nicht wie gewohnt in den Räumlichkeiten der Schule, sondern draussen auf einem Spaziergang durch das Dorf. Auf diese Weise habe er seine «Keyplayer» kennengelernt und auch ungezwungen dies und das über das Dorf und seine Leute erfahren. Er war erstaunt, wie ein paar Kilometer weiter in einem anderen Kanton die Schulgesetze und Schulstrukturen anders sein konnten und er war begeistert von unserer Schulhauskultur. Er spürte ein gesundes Schulsystem mit guten Ressourcen und eine sehr fortschrittliche Haltung, was zum Beispiel die ICT angeht. Das hat auch sehr geholfen, als die Pandemie das normale Schulleben nicht mehr zulies. In dieser Zeit habe er auch immer wieder gestaunt, wie gut alles funktioniert hat und wie schnell diese Schule reagieren konnte. Und doch wollte er seine Lehrpersonen ermuntern, ihre Arbeit im aktiven Austausch miteinander zu überdenken und so die Ressourcen besser zu nutzen. So ziehen an der *sek mättmi* alle am gleichen Strick. Ihm ist es sehr wichtig, dass innerhalb der Schule eine offene und wertschätzende Kommunikation stattfindet. Als Ansporn dazu findet in den Zwischenjahren, wenn keine Retraite mit dem Schulteam stattfindet, zum Schuljahresbeginn ein Waldhütten-Treffen statt, bei dem LehrerInnen und ihre Partner sich ungezwungen austauschen können.



Tief im Innern Lehrer geblieben

Privat ist Manfred Knecht immer noch in Bremgarten daheim, wo er mit seiner Frau und seinen zum Teil schon erwachsenen Töchtern im erwähnten Elternhaus an der Reuss wohnt. Sport und ein aktives Leben sind ihm nach wie vor sehr wichtig. Er hat selbst immer leidenschaftlich gerne Fussball gespielt und als Trainer Juniorenteams und die 1. Mannschaft des FC Bremgarten in der zweiten Liga gecoacht. Während des Sportstudiums hat er aber auch Unihockey, Volleyball und Tennis gespielt. Als absoluter Snowfreak ist er auf der Piste mit Ski oder Snowboard anzutreffen und er hat im Laufe des Sportstudiums auch die Ausbildung zum Skilehrer gemacht. Des Weiteren hat er einige Marathon- und Triathlonwettkämpfe bestritten. Im Sommer ist er mit seinem Standup-Paddle auf der Reuss anzutreffen. An der Schule unterrichtet er den Jugendlichen im Mittagssport Unihockey. Oft radelt er mit dem Fahrrad zur Arbeit. Diese Sportlichkeit von Manfred Knecht ist an unserer Schule sehr gut zu spüren – die Lehrpersonen sind ebenso oft sehr aktiv. Unsere Kinder geniessen viele tolle Sportanlässe innerhalb des Schuljahres, und die legendären Skilager, bei welchen Manfred Knecht immer dabei ist, sind sicher ein Highlight.

Zum Schluss erwähnt Manfred, dass er die Zusammenarbeit hier an der Schule mit den Lehrern, Eltern, Behörden und der Gemeinde als sehr wohlwollend und wertschätzend empfindet. Mettmenstetten ist nach wie vor eine ländliche Gemeinde, in der es sich sehr lohnt zu arbeiten. Er erwähnt, dass er im Innern seines Herzens eigentlich immer ein Lehrer geblieben ist, auch wenn er die Arbeit als Schulleiter sehr gerne macht. Und er sagt mir zudem, dass er irgendwann, vielleicht für seine letzten Arbeitsjahre, wieder retour ins Schulzimmer möchte.

Text: Daniela Lackner Bild: Manfred Knecht

Die Primarschule Mettmenstetten stellt ab Schuljahr 2025/26 auf einen Zweijahresrhythmus um.

Das Volksschulgesetz des Kantons Zürich lässt den Schulen Spielraum in der Gestaltung der Schulorganisation. Seit der Einführung des Lehrplans 21 spricht man in der Volksschule von drei Zyklen. Zyklus 1 und 2 sind in der Primarschule angesiedelt, der Zyklus 3 bildet die Oberstufe.

Zyklus 1	Kindergarten 1. / 2. Klasse
Zyklus 2	3. / 4. Klasse 5. / 6. Klasse
Zyklus 3	1. – 3. Oberstufe

Um die Umsetzung des Lehrplans 21 weiter zu verankern, hat die Primarschulpflege im Rahmen der Legislaturziele festgelegt, den Lehrpersonenwechsel den Zyklen anzugleichen. Das heisst, dass jeweils nach zwei Schuljahren die Klassenlehrperson wechselt. Wir beabsichtigen, den Abschluss der Umsetzung auf Beginn des Schuljahres 2025/26.

Mit der Einführung des Lehrplans 21 hat es auch in der Lektionentafel Anpassungen gegeben. Im Zyklus 1 werden im Kindergarten weitgehend die entwicklungsorientierten Zugänge gestärkt und gefördert, in der ersten Klasse folgt der Übergang zum Lernen in Fachbereichen. Das Erlernen von Fremdsprachen wurde vollumfänglich auf den Zyklus 2 verlegt.

Im Kanton Zürich stellen immer mehr Gemeinden auf den Zweijahresrhythmus um. Es lohnt sich auch, einen Blick auf die anderen Deutschschweizer Kantone zu werfen. Dort ist dieses System bereits grossmehrheitlich eingeführt und hat sich bewährt. Der Systemwechsel darf nicht überhastet geschehen, sondern soll wohlüberlegt

und schrittweise erfolgen. Bis zum Wechsel hin gilt es einige offene Fragen zu klären. Um einige Beispiel zu nennen: «Werden die Klassen bei jedem Lehrpersonenwechsel neu gemischt?», «Ist es sinnvoll, die Klassen nach dem Kindergarten und der vierten Klasse neu zu mischen?», «Welche Lehrperson arbeitet auf welcher Stufe?», «Braucht es für die interne Zusammenarbeit neue Sitzungsgefässe?», «Braucht es einheitliche Lehrmittel?» usw. Es ist uns wichtig, dass Entscheidungen möglichst breit abgestützt werden und sowohl vom Lehrerteam als auch von der Schulleitung mitgestaltet werden können.

Auf Beginn des Schuljahres 2023/24 hat deshalb eine Projektgruppe ihre Arbeit aufgenommen. Das fünfköpfige Gremium setzt sich zusammen aus Klassen- und Fachlehrpersonen, einer schulischen Heilpädagogin und einer Vertretung der Schulleitung. Begleitet wird die Projektgruppe punktuell von einer externen Fachperson, welche den Prozess mit einem Aussenblick unterstützt und ihre Erfahrungen mit der Umstellung von anderen Zürcher Schulen zugänglich macht. Meinungen aus der Elternschaft sollen ebenfalls zu gegebener Zeit über das Elternforum miteinbezogen werden.

Der Schulleitung und Schulpflege ist eine aktive Kommunikation an die Bevölkerung wichtig. Darum wird immer wieder der Stand der Umsetzung publiziert. Wir freuen uns auf die bevorstehenden, spannenden Diskussionen mit der Projektgruppe, im Team und darauf, Ihnen wieder zu berichten!

Schulleitung Mettmenstetten



Ein Tag im Leben von Marco Abart



Mein Morgen beginnt in Hünenberg See, wo ich seit meinem Ausbildungsabschluss an der PH Zug vor fünf Jahren wohne. Aufgewachsen bin ich lediglich ein Dorf daneben, in Rotkreuz. Wegen meines Umfeldes und des Unihockeyvereins hat es mich bisher nicht weiter weggezogen. Sonst wäre ich möglicherweise auch nicht in Mettmensetten gelandet. Manchmal beginnt mein Arbeitsalltag wie in den ersten vier Berufsjahren, mit dem alltäglichen Schulunterricht. Mehrheitlich im Aargau durfte ich meine Erfahrungen als Klassenlehrperson sammeln. Während diesen vier Jahren

hatte ich einen sehr grossen Wandel an der Schule miterlebt betreffend Digitalisierung. Mit 31 gehöre ich zwar zu den Digital Natives und war sehr froh um diesen Wandel. Trotzdem fühle ich mich teilweise aber doch schon alt, wenn ich daran denke, dass ich meine ersten Dokumente noch auf der Diskette gespeichert hatte.

In den Pausen und über den Mittag wurde ich damals schon oft angefragt, ob ich bei den digitalen Geräten etwas erklären oder helfen könne. Dies führte schlussendlich zur Entscheidung, dass ich das hauptberuflich machen möchte und mich in Mettmensetten für die Rolle des pädagogischen ICT-Supports (PICTS) beworben habe. Bereut habe ich den Entscheid bisher keinen Tag. Anstatt nur bei einer Klasse darf ich jetzt vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in allen Stufen unterrichten und mein Fachwissen einbringen. Das beginnt beim Programmieren von einfachen Robotern mit Pfeiltasten im Kindergarten bis zum Programmieren von ganzen Spielen mit dem Programm Scratch. Dazu gehören aber auch die Einführung von Verhaltensregeln mit den Geräten und der bewusste Umgang mit der digitalen Welt. Ich verbringe einen Teil der Zeit im Büro, um mich in neue Anwendungen einzuarbeiten

und diese für den Unterricht zu prüfen. Meistens am Nachmittag oder Abend ist dann Zeit für die eine oder andere Sitzung, bei welcher ich mich in den vielen Bereichen der Schule und der Schulentwicklung einbringen darf. Danach, in der Freizeit, steht dann einmal die Woche ein Unihockeytraining oder auch mal ein Brettspielabend mit Kollegen an.

An manchen Tagen bin ich auch etwas weiter weg, da ich den CAS PICTS an der pädagogischen Hochschule Zürich besuche, um meine Rolle in der Schule noch besser umzusetzen. Doch auch nach dem Abschluss werde ich permanent auf dem Laufenden bleiben müssen, damit ich zusammen mit dem Team der Lehrpersonen die Kinder an der Schule möglichst kompetent auf ein Umfeld vorbereiten kann, was wahrscheinlich in wenigen Jahren schon wieder ganz anders sein wird als wir es heute kennen.

Damit mir zwischen all den Aufgaben die Welt nicht Kopf steht, gehört am Abend noch ein Blick auf den Kalender, der mir sagt, wo und wann der nächste Morgen beginnt.

Marco Abart

ETG

Evangelische Täufergemeinden

Evangelische Täufergemeinde
Weidstrasse 20

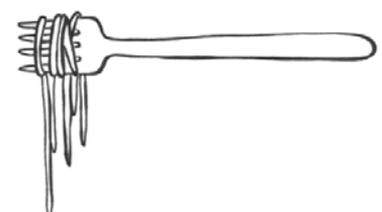
- Jung und Alt essen zusammen
- Immer am 1. Dienstag des Monats
- Alle sind eingeladen
- Anmeldung nicht zwingend

Zmittag'sTreff

Reservieren Sie sich folgende Daten:

Dienstag, 3. Okt., 12 – 13.30 Uhr
Dienstag, 7. Nov., 12 – 13.30 Uhr
Dienstag, 5. Dez., 12 – 13.30 Uhr

Weitere Infos auf der Homepage
www.etg-mettmenstetten.ch/veranstaltungen/spezielle-veranstaltungen



Wir freuen uns auf Sie!

Margrit, Hanspeter, Wanda und Judith

Bei Fragen:

Judith Koch Tel. 044 768 23 74

reformierte
kirche knonauer amt
aeugst affoltern bonstetten
hausen hedingen maschwanden
mettmenstetten ottensbach rifferswi



Ökumenischer Gottesdienst im Chilbizelt Maschwanden

Sonntag, 1. Oktober, um 10 Uhr:
mit Pfarrer Ignace Bisewo und
Pfarrerinnen Claudia Mehl.

Fiire mit de Chliine

jeweils um 9.30 Uhr

Mittwoch, 4. Oktober
ref. Kirche Mettmenstetten
Mittwoch, 25. Oktober
ref. Kirche Knonau
Mittwoch, 8. November
ref. Kirche Knonau
Mittwoch, 15. November
ref. Kirche Mettmenstetten



**Achtsamkeit
Entspannung
Auszeit**

Jeden Donnerstag von
18.30h – 20.00h

mehr erfahren unter:
FINDEZUDIR.CH



Minischar St. Burkard

Ministranten-Nachmittag mit Eltern

Am Sonntag, 1. Oktober, von 13.30 bis 17 Uhr findet zum ersten Mal ein Ministranten Eltern-Kind-Nachmittag statt.

Nach einem gegenseitigen Kennenlernen erfahren die Eltern, was bei den Minis im Jahr 2023 und 2024 alles läuft. Zwei Aktivitäten (ein Quiz und etwas Kreatives) lockern den Nachmittag auf. Im Anschluss wird ein Z'Vieri offeriert. Im Fokus steht vor allem die erlebte Gemeinschaft.

Adrian Steiner

St. Martinfeier mit Teilete

Am Samstag, 11. November, feiern wir mit allen Kindern der 1. Klasse und Familien eine St. Martinsfeier mit anschliessender Teilete.

Kirchgemeindeversammlung in Hausen

Am Sonntag, 12. November, ist nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Kirche Herz-Jesu in Hausen die Kirchgemeindeversammlung.

Tag der Völker

Am Sonntag, 19. November, ist um 11 Uhr Gottesdienst zum Tag der Völker. Anschliessend Apéro aus verschiedenen Ländern.

Allerseelen / Allerheiligen

Am Sonntag, 29. Oktober, laden wir alle ein zum Gottesdienst zu Allerheiligen/Allerseelen

Zur Heiligkeit gerufen ...

«Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Taten, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er hat den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium». (2. Tim 1,9-10).

Mit unterschiedlichen Erfahrungen, Gedanken und Hoffnungen sind wir auf verschiedenen Wegen dem Ruf Christi gefolgt. Dies ist genau die Erfahrung der unzähligen Heiligen, bekannten und unbekannt, die wir an Allerheiligen feiern. Heilige waren und sind Menschen wie wir. Zur Heiligkeit sind auch wir alle gerufen von Christus, der durch seine Frohe-Botschaft den Tod vernichtet und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht hat.

Mit der Kraft, die uns der Heilige Geist schenkt, können wir dem Ruf zur Heiligkeit folgen, der für jeden und jede von uns einzigartig ist. Durch seine Geist-Kraft gib Christus jeder und jedem von uns, jeder Familie die Möglichkeit ihre eigene Berufung zur Heiligkeit in der eigenen Familie, in der Gemeinde und in der Kirche leben zu können. Zur Heiligkeit sind wir alle aufgerufen: Das Evangelium in Wort und Tat zu verkünden, im Dienst des Lebens, des Friedens, der Gerechtigkeit, des Miteinanders. Heilig bist du!

Ignace Bisewo, Pfarrer



Erfolgreiche Lehrabschlüsse i



1.



2.



3.



5.



4.

Sommerzeit ist auch Lehrabschlusszeit.

Lehrabsolvent:innen, welche im Jahr 2023 ihren Abschluss geschafft haben, haben einiges geleistet! War doch der Start ihrer Ausbildung geprägt von der Pandemie. Wir haben schon fast vergessen, dass Fernunterricht, Maskenpflicht und Quarantäne den Alltag geprägt hatten. Umso mehr ist der Gewerbeverein Mettmenstetten Knonau Maschwanden stolz auf alle jungen Menschen, welche dieses Jahr bei einem Gewerbebetrieb die Lehre erfolgreich abgeschlossen haben. Gewerbe MKM gratuliert folgenden jungen Berufsleuten ganz

besonders:

1. Vitalis Drogerie, Mettmenstetten
Alessia Moser, als Drogistin EFZ
2. Strebel GmbH, Maschwanden
Marco Widmer, als Zimmermann EFZ mit Note 5,0
3. Maler Meier, Mettmenstetten
Gioia Giounca, als Malerin EFZ mit Note 5,1
4. Drehsohn AG, Mettmenstetten
Sandra Nikolic, als Kauffrau EFZ, betrieblicher Teil mit Note 5,3 (mündlich 6,0), schulischer Teil mit Note 5,0
5. EKZ Eltop, Filiale Mettmenstetten
Andre Jetishi als Elektroinstallateur EFZ mit Note 5,1

6. Architekturfabrik GmbH, Affoltern

am Albis

Mike Aegerter, Zeichner EFZ Architektur mit Berufsmaturität

7. Schuler Gebäudehüllen AG, Cham
Lukas Bircher, als Dachdecker EFZ mit Note 5,3

8. Marcel Müller, Innenausbau, Rossau
Samuel Mohni, als Schreiner EFZ mit Note 5,1

Karl Graf Automobile AG, Mettmenstetten

9. **Florian Eberhard**, Automobilmechaniker Nutzfahrzeuge EFZ

10. **Rémi Fröhlich**, Automobilmechaniker Nutzfahrzeuge EFZ

11. **Emil Carlsen**, Automobilfachmann Nutzfahrzeuge EFZ

n unseren Gewerbebetrieben



Ein grosses Dankeschön geht an alle Betriebe, welche junge Menschen ausbilden und fördern.

Handwerk hat Zukunft!

In der Schweiz herrscht immer noch grosser Fachkräftemangel. Es ist deshalb enorm wichtig, dass die offenen Lehrstellen besetzt werden können.

Wenn wir Jugendliche in unseren Betrieben ausbilden können, ist dies der Grundstein für die Zukunft.

Die Mitglieder von Gewerbe MKM bieten einen bunten Strauss an Ausbildungsmöglichkeiten. Auf unserer Webpage unter <https://gewerbe-mkm.ch/mitglieder> ist ersichtlich, welche

Gewerbebetriebe Lernende ausbilden. Einige bieten noch freie Lehrstellen für 2024 an. Nutzt diese Möglichkeit und bewirbt euch bald!

Corinne Huss
für den Vorstand Gewerbe MKM
www.gewerbe-mkm.ch



Unsere Schwarzkunst ist grün.
Seit 1897.

H
HELLER DRUCK
SINCE 1897



Janis (12) in der Jugendfeuerwehr

Der Schweizerische Feuerwehrverband engagiert sich für das Jugendfeuerwehrwesen im ganzen Land, und Janis Avdija aus Mettmenstetten macht seit rund einem Jahr in der Kinder- und Jugendfeuerwehr des Bezirks Affoltern mit. In einem Gespräch hat er mir Einblick in die vielseitigen Tätigkeiten der Jugendfeuerwehr gegeben.

Janis' Interesse für die Feuerwehr begann früh, und er schaute immer gerne Einsätze und Übungen im deutschen Fernsehen, bis er durch eine Kundin im Coiffeursalon seiner Mutter erfuhr, dass es auch in der Schweiz eine Jugendfeuerwehr gibt. Er wäre gerne sofort eingetreten, aber dann kam Corona dazwischen und der Beitritt verzögerte sich. In den meisten Bezirken müssen die Buben und Mädchen mindestens 13 Jahre alt sein – nicht so bei uns. Hier wurde das Beitrittsalter auf 8 Jahre hinabgesetzt, mit der Überlegung, die Kinder abzuholen, bevor sie sich in einem anderen Verein aktiv betätigen. Die Rechnung ging auf und der Bestand nahm zu. Kommandant Dominik Scaglioso liess mich auf Anfrage wissen, dass es heute im Bezirk Affoltern 74 Jugendliche sind – davon 16 Mädchen. Nachwuchssorgen kennt der Bezirk Affoltern also nicht. Dazu kommen 11 Ausbildner und drei Kommandos; 16 Springer helfen ab und zu aus.

Abwechslungsreiche Übungen

«Viele meinen, Feuerwehr bedeute nur Feuerlöschen, aber da ist viel

mehr», fasst Janis die Tätigkeiten seiner Gruppe zusammen. Erste Hilfe, jemanden wiederbeleben, Wundversorgung im Wald ohne medizinische Hilfsmittel und auch der Umgang mit einem Defibrillator gehören zur Ausbildung. Besonders gerne mag Janis das Leiten des Verkehrs an einer Kreuzung, den Einsatz der Wärmebildkamera mit Kunstnebel oder im Dunkeln und natürlich auch die Schlaucharbeit: «Es gibt verschiedene Druckstärken, eine Stichflamme löscht man beispielsweise nicht mit einem vollen Strahl.»

Das Motto: Selbstsicherheit und Teamwork

Mit Selbstsicherheit ist gemeint, dass bei einem Einsatz der oder die Helfende immer zuallererst für die eigene Sicherheit besorgt sein muss. Das wird

immer wieder in Erinnerung gerufen. Alle zwei Wochen findet am Samstagnachmittag zwischen 14 und 17 Uhr eine Übung im Bezirk Affoltern statt. Jedes Mal wird ein reichhaltiges Zvieri bereitgestellt, was zu den Aufgaben des Ortsbetreuers gehört. Die Mettmenstetter werden mit einem Feuerwehrauto abgeholt und dann auch wieder zurückgefahren. Alle sind einheitlich gekleidet: Helm, T-Shirt, Hose, leichte Jacke, Regenjacke und Handschuhe werden zur Verfügung gestellt. Für gutes Schuhwerk und allenfalls Kindersitze sind die Eltern verantwortlich. Alle zwei Jahre besuchen die Jungfeuerwehrleute ein Ausbildungszentrum in Seewen, Uster oder Andelfingen, um in einer speziellen Anlage zu trainieren. «Alles ist gut organisiert und die Disziplin und der gegenseitige Respekt



Janis beim Löschen eines Brandes

stimmen ebenfalls – ein bisschen wie im Militär», meint Janis. Das macht auch Sinn; würde das Team nicht funktionieren, könnten leicht Unfälle passieren. Es ist wichtig, dass sich alle aufeinander verlassen können. Klappt es mit der Absprache mal nicht ganz oder fährt einer ein Sonderzüglein am Schlauch, dann können schon mal alle pflotschnass dastehen ...

Im Rössli brennt es!

Bei einer Übung der regulären Feuerwehr Mettmenstetten im Restaurant Rössli nahm Janis als Figurant teil. Er versteckte sich im «raucherfüllten» Haus, wurde «ohnmächtig», und die Feuerwehrleute mussten ihn suchen und ins Freie bringen. Nach erfolgreicher Übung löschten die Profis dann noch ihren Durst in der Gaststube und Vreni Spinner, damals noch die Wirtin, ermunterte Janis auch mitzumachen, denn er gehöre ja dazu! Das hatte Spass gemacht. Überhaupt findet er die Feuerwehr spannend und lehrreich und hat noch keine Übung ausgelassen. Ab 14 Jahren erhält der Nachwuchs eine komplette Brandschutzausrüstung sowie eine Arbeitsuniform, und mit 18 können Teilnehmende dann der regulären Feuerwehr beitreten. Janis kann sich gut vorstellen, dass er das tun wird, er wird dann ein breites Wissen mitbringen.

Willi Nievergelt

Fotos: Jugendfeuerwehr Bezirk Affoltern (zvg)

Viehschau in der Schürmatt am 12. Oktober

Es ist eine schöne Tradition, wenn sich im Herbst die schönsten Kühe der VZG Mettmenstetten und Umgebung auf dem Betrieb der Familie Haab in der Schürmatt versammeln und miteinander messen. Ein geselliger Anlass, bei welchem sich alles um die mit Leidenschaft gezüchteten Kühe dreht. Ab 9 Uhr beginnen die Experten mit der Beurteilung. Kurz vor Mittag wird als alljährlicher Höhepunkt für die Züchterinnen und Züchter die Miss Mettmenstetten gekürt.

An diesem Tag früh aufzustehen zahlt sich aus. Bereits die Anreise der Kühe vor der Schau ist ein Spektakel: Grosse Traktoren mit Viehanhängern und ganz besonders natürlich jene, die den Weg zu Fuss absolvieren, ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Es lohnt sich, die schön geschmückten, mit grossen Schellen versehenen Kühe von Hanspeter Kern und die Kühe aus dem Grüt von unserem Ehrenpräsident Erich Burkhard zu begutachten.

**Die Raiffeisenbank Cham-Steinhau-
sen offeriert ein kostenloses Znüni
(ca. 8.15 – 9.30 Uhr) für alle, die uns
an der Viehschau besuchen.**

Auch für den Rest des Tages ist für das leibliche Wohl gesorgt. Unsere Festwirtin Ursula Junker und ihr Team begrüssen Sie gerne in unserer Festwirtschaft. Das Mittagsmenu besteht aus heissem Beinschinken mit Kartoffelsalat oder alternativ etwas vom Grill mit Pommes. Als Abschluss des Tages kommen alle gemütlich zusammen und der TV Mettmenstetten wird ab 18 Uhr Pizza servieren. Sie sind herzlich eingeladen, sowohl tagsüber vorbeizukommen als auch den Abend mit uns zu verbringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Patrick Lussi

*Vorstand Viehzuchtgenossenschaft Mettmenstetten
und Umgebung*



Neuro-Hörtherapie

Verbessertes Hören – ADHS – Konzentrationsschwierigkeit



für Kinder und Erwachsene

EMR und ASCA anerkannt

Alexandra Meier
Telefon 044 767 00 16
neuro-hoertherapie.ch





1913: Hauptübung des Feuerwehrgzugs Oberdorf

Mettmensstetten 1923

Mit allen Wassern gewaschen

Wenn wir heute den Wasserhahn aufdrehen, kurz duschen oder routinemässig den Geschirrspüler anstellen, erscheint es uns selbstverständlich, dass genügend Wasser in hygienisch einwandfreier Qualität aus der Röhre fliesst. Wie lief das vor 100 Jahren, als es in vielen Mettmensstetter Haushalten weder einen Wasseranschluss noch eine Toilette gab? Die IG Dorfgeschichte ist dafür in die Quellen unserer Wasser-Geschichte eingetaucht.

Der Sommer 2023 war wider Erwarten kühl und regenreich im Juli, dafür umso heisser und trockener im August. Solche Schwankungen gab es auch schon 1923, als der kälteste Juni seit Messbeginn verzeichnet wurde, gefolgt vom wärmsten Oktober seit Menschengedenken. Wie man damit umgehen kann, haben die Mettmensstetter bereits 1897 erkannt, als sie sich nach mehreren Dürre-Sommern

entschlossen hatten, eine eigene Wasserversorgung zu gründen.

Von der Druckleitung zum Pumpenhaus

Erst wurde eine Druckleitung von den Quellen beim Wengibad hinunter ins Jonental und über den Homberg zum Reservoir im Loo erstellt. 1923 befasste man sich mit dem Bau eines Pumpenhauses in den Suterplatten auf Rifferswiler Boden. Herferswil und einzelne Landwirtschaftsbetriebe ausserhalb des Dorfes mussten sich allerdings weiterhin auf Quellen und Brunnen verlassen. Für die Bauern war das Tränken der Tiere eine Herausforderung, musste doch das Rindvieh neben dem Melken und Füttern jeweils morgens und abends zu einem Brunnen geführt oder einzeln mit einem Wasserkübel getränkt werden. Umso beliebter waren die «Wasserschmecker», welche damals mit Wünschelruten für das Aufspüren von Quellen von Ort zu Ort zogen.

Hygiene vor 100 Jahren

Auch wenn es in vielen Küchen bereits einen Wasserhahn gab, bestand die Toilette oft noch aus einem separaten Verschlag ausserhalb des Wohnhauses. In diesem Hüslü respektive Abtritt wurde das Wasser zum Spülen in einem Kübel bereitgestellt, mit Toilettenpapier aus geviertelten Seiten alter Zeitungen. Gewaschen wurde einmal im Monat und das war Schwerarbeit. Nachdem die Schmutzwäsche am Vorabend in einen Zuber Seifenwasser gelegt und eingeweicht wurde, bereitete man am Washtag in aller Frühe heisses Wasser auf. Die eingeweichte Wäsche wurde ausgewrungen, eingeseift und die Flecken herausgebürstet. Dann wurde die Kochbrühe mit einem Holzstab umgerührt und mit einem Stampfer niedergedrückt. Anschließend wurde die Wäsche auf einem Waschbrett gerubbelt und die hartnäckigsten Schmutzresten nochmals mit Seife bearbeitet. Zu guter Letzt musste die



ca. 1920: Leitungsbau Gerensteg



1929: Jugendfest in der Badi



ca. 1930: Waschtag

Wäsche geschwemmt werden, damit sie frei von Seifenresten war.

Schwimmen und Baden

Ein Schwimmbad gab es vor hundert Jahren noch nicht, auch wenn Mättmi 1928 unter der Leitung des Verschönerungsvereins die erste Badi überhaupt im Bezirk erhielt. Badegelegenheiten waren zuvor beispielsweise die «Schwelli» des Dorfbachs oberhalb der Kirche oder der Haslibach beim Kindlistein Richtung Knonau. Schwimmen lernte man – wenn überhaupt – in einem der vielen kleinen Feuerwehweiher, welche früher überall im Dorf verteilt waren. Apropos Feuerwehr: diese konnte damals bereits von etlichen Hydranten im ganzen Dorf profitieren. Nicht so in Herferswil, wo man selbst in den 40iger Jahren den

Schlauchwagen noch von Hand oder mit Pferden zu den Brandplätzen verschoben musste.

Dass das Problem Wasserversorgung 1923 nicht gelöst war, hat uns die Geschichte gelehrt. 100 Jahre später muss mehr als die Hälfte des Wasserbedarfs zugekauft werden. Auf der Homepage der IG Dorfgeschichte Mettmenstetten (<https://dorfgeschichte-mettmenstetten>) erfahrt ihr noch viel

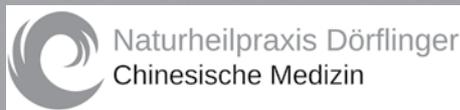
mehr über die hiesige Wasserversorgung. Und unser Instagram- und Facebook-Kanal nimmt euch ab und zu auf eine kleine Zeitreise ins alte Mättmi mit.

Hans Hinnen und Ruedi Graber
IG Dorfgeschichte Mettmenstetten



Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie, Schröpfen und Moxa in Mettmenstetten

Für Kinder und Erwachsene



Corinne Dörflinger | Erspachstr. 22 |
8932 Mettmenstetten | 079 688 00 02
www.naturheilpraxis-doerflinger.ch





Tour D`Schwiiz



Das Jahr 2023 hat seinen Zenit bereits wieder überschritten und schon kündigt sich der Herbst an. Doch kein Grund dem vergangenen Sommer nachzutruern, denn in diesem November ist ein Highlight angesagt. Das diesjährige Turnerchränzli hält wieder Einzug in der Mehrzweckhalle Wygarten in Mettmensjetten.

Unter dem Motto «Tour D`Schwiiz» wollen die Turnerinnen und Turner von Mettmensjetten das Dorf wieder zum Staunen und Lachen bringen. Dabei wird die Schweiz auf den Kopf gestellt. Von klein bis gross, von jung

bis alt, alle sind seit Wochen wieder dabei um für ihre Auftritte zu üben, damit an den beiden Novemberwochenenden alles perfekt sitzt. Durch den Abend wird wieder das bekannte und erfolgreiche Komiker-Duo «Larsig» führen, welches als Garant für beste Unterhaltung steht.

Wer dieses Jahr dabei sein will, hält sich bereits jetzt die folgenden Daten frei oder reserviert gleich Tickets ab dem 16. Oktober unter www.tvmettmentetten.ch/sitzreservation:

Samstag, 11. November,
20 Uhr, Einlass ab 18 Uhr
Sonntag, 12. November,
13 Uhr, Einlass ab 13 Uhr
Freitag, 17. November,
20 Uhr, Einlass ab 18 Uhr
Samstag, 18. November,
20 Uhr, Einlass ab 18 Uhr.

Man kann sich an den Abend-Darbietungen von unserem Küchenteam kulinarisch verwöhnen lassen. Wer nach den Aufführungen den Abend gemütlich ausklingen lassen möchte, besucht unsere legendäre Bar. Dieses Jahr findet am Freitag ein Ländler-Abend mit Live Musik statt. Die turnenden Vereine Mettmensjetten freuen sich schon jetzt auf Ihren Besuch.

Jessica Suter

Räbeliechtli-Umzug am Freitag, 3. November

Dieses Jahr findet der traditionelle Räbeliechtli-Umzug wieder statt.

Wir freuen uns, Kinder und Eltern mit ihren Räben um 18 Uhr auf dem Pausenplatz der Primarschule zu begrüßen. Nach einer musikalischen Einstimmung mit Singen zu Gitarrenklängen spazieren wir mit den Kindern und ihren Lichtern los Richtung Grossholz. Der Umzug führt uns dieses Jahr von der Langacherstrasse – Überquerung Grundrebenstrasse – Schürenstrasse – Hönggerstrasse – Überquerung Grundrebenstrasse – Grossholzerstrasse – Niederfeldstrasse – hinunter zum KIGA Niederfeld – Langacherstrasse – Turnhalle Wygarten und dann wieder zurück zum Pausenplatz. Dort warten auf uns eine feine Suppe, Wienerli, warmer Tee und Glühwein. Zum Dessert verkaufen die 6. Klässler selbstgebackenen Kuchen. Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Teilnehmende. Auch Zuschauende am Strassenrand heissen wir herzlich willkommen.

Für das OK Räbeliechtli
Stephanie Isoz



- ◀ Steuererklärung für Einzelpersonen ab CHF 180.00
- ◀ Steuererklärung für Ehepaare / Familien ab CHF 200.00
- ◀ Steuererklärung für juristische Personen ab CHF 500.00
- ◀ Digitale Finanzbuchhaltung ohne Doppelspurigkeiten
- ◀ Lohnbuchhaltung
- ◀ Mehrwertsteuerabrechnung
- ◀ Firmengründung
- ◀ Ehe- und Nachlassplanung
- ◀ Moderne Coworking Arbeitsplätze

Zürichstrasse 135 | 8910 Affoltern am Albis
+41 44 515 77 00 | www.impuls-treuhand.ch





KULTURVEREIN
«bi eus... z Mättmistette»



Willkommen zur Herbst-Suppe
mit Kaffee und Kuchen

Wann Freitag, 24. November 2023
ab 12 Uhr

Wo im Pfarrhauskeller



Alle sind willkommen
Keine Anmeldung

Suppe CHF 5 - Kinder gratis
Hot dog CHF 3 - Kaffee und Kuchen: freiwilliger Beitrag

DräSchiibe Kafi

Jeweils am letzten Donnerstag im
Monat von 14.30 – 16.30 Uhr in der
Bibliothek

Keine Anmeldung erforderlich

Programm:

Donnerstag, 28. September:

Bunte Muffinparty

Donnerstag, 26. Oktober:

Herbstlicher Wähenschmaus

Donnerstag, 30. November:

Weihnachtsguetzli-Workshop
Rezepte austauschen und Guetzli
dekoriieren

Donnerstag, 21. Dezember:

Tannenzapfenwichtel basteln

«Zaubershow» mit Thomas Antosi

**Echte Zauberei, virtuosos Handwerk
oder raffinierte Psychologie?**

Erleben Sie einen magischen Abend mit dem Zauberer Thomas Antosi in der Alten Brennerei. Lassen Sie sich von seiner Tischzauberei verblüffen, die direkt vor Ihren Augen stattfindet. Geniessen Sie dann eine faszinierende Zaubershow, die Sie in eine Welt der Illusionen und Überraschungen entführt. Ob Sie an Magie glauben oder nicht, Sie werden garantiert staunen und lachen. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets für diesen unvergesslichen Abend!

**Samstag, 28. Oktober, ab 20 Uhr,
Alte Brennerei**

Programminweis: Ab 20 Uhr unterhält Thomas Antosi die Restaurant-Gäste mit seiner Tischzauberei und um 21 Uhr folgt dann seine Zaubershow. Bitte beachten Sie, dass die Show für Kinder erst ab zehn Jahren geeignet ist.



Ticketreservation BiEus



Hinter den Kulissen des Zürcher Opernhaus

Dienstag, 24. Oktober

Abfahrt 08.48 Uhr ab Bahnhof Mettmisten;
alle lösen das Billett selber

Führung 10 – 11 Uhr

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder CHF 10.–
Anmeldung bis am 14. Oktober bei

Ursula Junker 079 733 76 31, u.p.junker@pop.agri.ch

Spieleabend

Montag, 13. November

ab 18.30 Uhr im Gemeinschaftsraum
der Alterssiedlung
Bringt eure Lieblingsspiele mit. Keine
Anmeldung nötig.

Kontakt:

Silvana Bartels 078 759 39 56

Oktober 2023

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
So	01.	Radquer Mettmenstetten	Verein IG Radquer Mettmenstetten	ab 9.00 Uhr, Weidhof
So	01.	Ökum. Gottesdienst im Chilbizelt Maschwanden	Ref. Kirche Maschwanden, kath. Kirche Mettmenstetten	10.00 Uhr, Chilbizelt Maschwanden
Mo	02.	Sprechstunde mit der Gemeindepräsidentin	Gemeinde Mettmenstetten	17.00 – 18.00 Uhr, Gemeindehaus
Di	03.	Plaudercafé	Bibliothek	10.00 – 12.00 Uhr, Bibliothek
Mi	04.	Fiire mit de Chliine	Kath. und ref. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Mettmenstetten
Mi	04.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15.00 Uhr, Bibliothek
Mi	04.	Mättmi Economics – Wachstum	Oliver Bär	19.00 Uhr, Bibliothek
Do	05.	Brettspielabend	Alte Brennerei	18.00 Uhr, Alte Brennerei
Fr	06.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Fr	06.	App Sprechstunde	KofAM	16.00 – 18.00 Uhr, Bibliothek
Sa	07.	Papier- und Kartonsammlung	Gemeinde Mettmenstetten	ganzes Gemeindegebiet
Do	12.	Viehschau	Viehzuchtgenossenschaft	08.15 Uhr, Schürmatt
Di	24.	Hinter den Kulissen	Frauenverein	08.48 Uhr, Abfahrt Bhf. Mettmenstetten
Mi	25.	Fiire mit de Chliine	Kath. und ref. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Mi	25.	Spielabend	Bibliothek	19.00 Uhr, Bibliothek
Do	26.	DräSchüibe Kafi	DräSchüibe	14.30 Uhr, Bibliothek
Do	26.	Frauenkleider-Tausch	Alte Brennerei	18.00 – 21.00 Uhr, Alte Brennerei
Fr	27.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Fr	27.	Konzert «Fredy Pi. – solo»	Alte Brennerei	20.00 Uhr, Alte Brennerei
Sa	28.	Kellerämterlauf – Der sympathische Kinderlauf	Kellerämterlauf	10.00 – 14.00 Uhr, Schützenhaus Jonen-Ottenbach
Sa	28.	Thomas Antosi - Tischsauberei und Zaubershow	Kulturverein bi eus z Mättmistette	20.00 Uhr, Alte Brennerei

November 2023

Tag	Datum	Anlass	Veranstalter	Zeit und Ort
Mi	01.	Mättmi Economics – Bildungsökonomie	Oliver Bär	19.00 Uhr, Bibliothek
Fr	03.	App Sprechstunde	KofAM	16.00 – 18.00 Uhr, Bibliothek
Fr	03.	Räbeliechtl-Umzug	OK Räbeliechtl-Umzug	18.00 Uhr, Pausenplatz Primarschule
Mo	06.	Sprechstunde mit der Gemeindepräsidentin	Gemeinde Mettmenstetten	17.00 – 18.00 Uhr, Gemeindehaus
Di	07.	Plaudercafé	Bibliothek	10.00 – 12.00 Uhr, Bibliothek
Mi	08.	Fiire mit de Chliine	kath. und ref. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Knonau
Mo	08.	Zyt für Gschichte	Bibliothek	15.00 Uhr, Bibliothek
Fr	10.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Fr	10.	Bingo-Dinner	Alte Brennerei	18.30 Uhr, Alte Brennerei
Fr	10.	Chasperlitheater	Familienverein	14.00 oder 15.15 Uhr, im NaturRüch
Fr	10.	Dorfjass-Turnier	SVP Mettmenstetten	19.00 Uhr, 10m-Stand des Schützenhauses
Sa	11.	Neophyten im Wald	Kommission Biodiversität	14.30 – 16.00 Uhr, Waldrand oberhalb Paradies
Sa/So	11./12.	Turnerchränzli	Turnverein	13.00 und 20.00 Uhr, Turnhalle Wygarten
Mo	13.	Häckseldienst	Gemeinde Mettmenstetten	ganzes Gemeindegebiet
Mo	13.	Spielabend	Frauenverein	ab 18.30 Uhr, Gemeinschaftsraum Altersiedlung
Mi	15.	Sonderabfall in Kappel a.A.	Sonderabfallmobil	Pakplatz Dorfladen, Uerzlikon, Baarerstr. 4
Mi	15.	Fiire mit de Chliine	kath. und ref. Kirche	09.30 Uhr, ref. Kirche Mettmenstetten
Fr/Sa	17./18.	Turnerchränzli	Turnverein	20.00 Uhr, Turnhalle Wygarten
So	19.	Plaudertäsche	Bibliothek	14.00 und 15.00 Uhr, Bibliothek
Mo	20.	Neuheiten-Vorstellung	Bibliothek	10.00 Uhr, Bibliothek
Do	22.	Spielabend	Bibliothek	19.00 Uhr, Bibliothek
Fr	24.	Krabbel Kafi	M. Frischknecht / J. Leuthold	09.00 – 11.30 Uhr, Bibliothek
Sa/So	25./26.	Kerzenziehen	Jungschar Mettmi	10.00 – 19.00 Uhr / 10.00 – 18.00 Uhr, Hawa Sliding Solutions AG
Do	30.	DräSchüibe Kafi	DräSchüibe	14.30 Uhr, Bibliothek